

Geld für drei Ruinen im Atlantis

Leader-Förderung zur dauerhaften Sicherung der Grundmauern an der Dorfstelle Berich im Edersee

VON CONNY HÖHNE

EDERSEE. Dank einer Förderung aus dem Leader-Programm können drei Ruinen im Edersee-Atlantis gesichert werden. „Wir wollen versuchen, so viel wie möglich noch in diesem Jahr zu schaffen“, sagte Uwe Neuschäfer vom Verein zum Erhalt der ehemaligen Dorfstelle Berich. Nach dem Start der Mauerarbeiten 2013 wurde der Einsatz durch steigenden Wasserstand jäh abgebrochen, und 2014 ließ er gar keine Restaurierung zu.

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, nach und nach die Grundmauern der einzelnen Gehöfte auf eine Höhe von 50 Zentimetern aufzumauern und so dauerhaft für die Nachwelt zu sichern. Nach dem Start am ehemaligen Hof Knüppel zeigte sich aber schnell, dass dies aus eigenen Kräften nicht zu schultern ist. Das Aufmauern weiterer Häuser hätte das Budget des 45 Mitglieder zählenden Vereins gesprengt.

Steine aus Ruinenfeld

Die Stadt Waldeck beantragte Förderung aus dem Leader-Programm und wickelt den Bau ab. Die Kofinanzierung wird durch den Verein zum Erhalt der Dorfstelle Berich übernommen, erläutert Vorsitzender Peter Brandenburg.

Den Auftrag erhielt die Firma Rohde in Sachsenhausen. Norbert Toffl übernimmt die Bauausführung und schichtet derzeit in mühsamer Feinar-

beit die Mauern aus Steinen des Ruinenfelds auf. „Die Waldecker Gremien haben den Antrag zu 100 Prozent unterstützt“, berichtete Bürgermeister Jörg Feldmann. Das Edersee-Atlantis war insbesondere in den Herbstferien ein Besuchermagnet, beobachtete der Rathauschef.

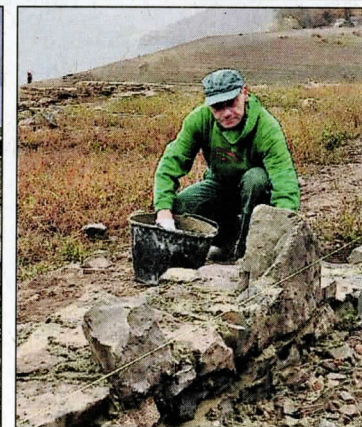
Sein Amtsvorgänger Brandenburg erinnerte an Versuche vor über 25 Jahren, über den Landesdenkmalpfleger eine Förderung einzuleiten. „Er war begeistert, hat viel in Aussicht gestellt, aber nichts ist passiert.“ Jetzt, wo die Ruinen noch mehr verfallen sind, sei es höchste Eisenbahn.

Geschichte unter den Füßen

Pläne des Katasteramts, Luftaufnahmen und Fotos aus alten Zeiten dienen bei der Rekonstruktion der Mauern als Vorlagen. Trotzdem ist es unter Schlamm und Erde eine zeitraubende und anstrengende Arbeit, Grundmauern freizulegen. Das Ziel, ein Gebäude pro Jahr zu sichern, sei schnell aus den Augen verloren.

Der Bad Wildunger Bürgermeister Volker Zimmermann als Vorsitzender des Kellerwaldvereins begrüßte den Erhalt der Ruinen im Edersee. „Es ist unsere Aufgabe, im touristischen Bereich Geschichten zu erzählen.“ Im Atlantis liege quasi „die Geschichte unter unseren Füßen“.

Insgesamt wurden 22 500 Euro aus dem Fördertopf bewilligt, bei Gesamtkosten in Höhe von 35 700 Euro. „Wir



Geld aus dem Leader-Programm sichert Ruinen der alten Dorfstelle von Berich in Waldeck-West, darüber freuen sich (von links) Bürgermeister Jörg Feldmann, Lisa Küpper vom Kellerwaldverein, Peter Brandenburg und Uwe Neuschäfer vom Förderverein und Volker Zimmermann als Vorsitzender des Kellerwaldvereins. Unten Norbert Toffl bei den Maurerarbeiten am Gehöft Knüppel. Fotos: Conny Höhne

sehen das Projekt als identitätsstiftende Maßnahme und ein kulturelles und touristisches Alleinstellungsmerkmal“, sagte Lisa Küpper, Regionalmanagerin des Kellerwald-

vereins, zumal Aufmauerungen im Bereich der versunkenen Dörfer Bringhausen und Asel nicht möglich sind. Die Bericher Ruinen liegen in der Taucherzone und sind vom

Schiffsverkehr nicht betroffen.

Von der Sicherung der Ruinen versprechen sich die Beteiligten Anreize für eine verlängerte Saison am See.